

## 10.6.06 Namenswettbewerb

Einer fehlte. Und es war einer, der nun wirklich mächtig auf den Putz gehauen hatte: Noch vor einigen Wochen drohte Rainer Stolz, der Stockacher Bürgermeister, den Radolfzellern mit juristischen Widerhaken – auf dass denen die Lust an einem Herstellerverkaufszentrum vergehe! Dann aber wurden sich die Nachbarn doch noch einig, weil die Radolfzeller die Quadratmeterzahl der Verkaufsfläche begrenzten. Da das „seemaxx“ allerdings in einem bestehenden Industriegebäude untergebracht wird, bleibt den Bauplanern zur Erfüllung dieser Vorgabe nichts anderes übrig, als einen engen Gebäudestreifen durch eine Mauer vom Rest der Verkaufsfläche abzugrenzen. Bei der Grundsteinlegung für das Herstellerverkaufszentrum ließ sich dieser Streifen nun erstmals begutachten und so recht weiß noch niemand, was damit anzufangen ist. Eine Kegelbahn vielleicht? Oder ein Museumsgang der Firma Schiesser zur Geschichte der Textilindustrie in der Region? Und wie soll das Teil am Ende heißen? Nun, damit auf ewig Friede herrsche zwischen Radolfzell und Stockach, sei hiermit zum Namenswettbewerb aufgerufen. Als Anregung seien schon einmal ein paar Vorschläge unterbreitet: Wie wär's zum Beispiel mit „Zum Stockacher Tunnel“? Oder mit „Stolzer Gang“? Schade, dass der Stockacher Bürgermeister bei der Grundsteinlegung für das Herstellerverkaufszentrum nicht dabei war – er hätte gewiss selbst noch ein paar schöne Namensvorschläge parat gehabt. Aber was nicht ist, kann bis Ende Oktober ja noch werden. Dann wird das „seemaxx“ eingeweiht und Rainer Stolz



wird bei der Feier gewiss mit von der Partie sein – wo ihm doch von den Radolfzellern ein Denkmal gesetzt werden könnte...

TEN LUCHT

10.6.06 RADOLFZELL

## Rohbau für „seemaxx“ fertig

Die Rohbauarbeiten für die Sanierung des ehemaligen Hauptproduktionsgebäudes der Firma Schiesser sind beendet, der Grundstein für das künftige Herstellerverkaufszentrum „seemaxx“ ist gelegt. Bis zur geplanten Eröffnung des „seemaxx“ Ende Oktober werden die Innenarbeiten für 14 Geschäfte und ein Café auf einer Fläche von rund 4500 Quadratmetern vorgenommen. Auch äußerlich wird sich im nördlichen Innenstadtbereich von Radolfzell in den nächsten Monaten einiges tun. Die Südfassade des einstigen Industriegebäudes wird komplett verglast, Parkplätze werden angelegt und Landschaftsarchitekten wollen unter anderem mit einem Gewässer und entsprechender Bepflanzung für Bezüge zum Bodensee sorgen. (tol)

ZAHL DES TAGES 10.6.06

143

Der Countdown für die Eröffnung des Herstellerverkaufszentrums „seemaxx“ läuft. Laut Arnold Kannenberg, dem Geschäftsführer der bauführenden Hesta GmbH, sind es ab heute noch genau 143 Tage bis zur Eröffnung. Für die Handwerker heißt das: Jungs, lasst die Werkzeuge tanzen!

10.6.06

Rohbauarbeiten für das **seemaxx** sind fertig

# Grundstein für neuen Zeitabschnitt

Der Grundstein für das „seemaxx“ ist gelegt. Bis zur Eröffnung des Herstellerverkaufsentrums, die Ende Oktober geplant ist, werden die Handwerker mächtig unter Druck stehen. Neben der Ausstattung des rund 4500 Quadratmeter großen Innenbereichs soll die Südfassade neu gestaltet werden, auch der Außenbereich mit Parkplätzen, Wegen und Pflanzungen soll bis dahin fertig sein.

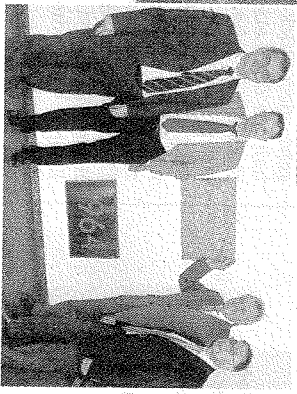
VON  
TORSTEN LUCHT

**Radolfzell** – Die Südfassade des früheren Produktionsbereichs der Schiesser AG präsentiert sich derzeit im Stille eines Kunstwerks des Verpackungskünstlers Christo. Hier soll eine großflächige, mittels Lamellen zu beschattende Verglasung quasi wie eine Visitenkarte des „seemaxx“ wirken: Die Bau-beziehungsweise Landschaftsarchitekten Wolfgang Riehle und Ursula Hochrein sprachen bei der Grundsteinlegung viel von Transparenz, moderner Formensprache oder etwa großzügigem Raumklima.

Zunächst für Letzteres mussten die Gäste – darunter Handwerker, Stadträte samt des Landtagsabgeordneten Siegfried Lehmann, Vertreter der Stadtverwaltung und städtischer Einrichtungen wie der Stadtwerke oder der Metnaukur – ihre Phantasie nicht allzu sehr strapazieren: Die Höhe der Halle ist beachtlich und lässt in



*Bald fallen die Hüllen, der Grundstein für das „seemaxx“ jedenfalls ist gelegt: Das kleine Foto zeigt (von links) OB Jörg Schmidt, die Hesta-Geschäftsführer Samuel Mohr (Schweiz) und Arnold Kannenberg sowie den Vorsitzenden der Aktionsgemeinschaft Helmut Villinger vor den Grundsteinen aus dem Jahr 1964 für den Schiesser-Industriebau und dem neuen Grundstein für das Herstellerverkaufszentrum.*



lich sei dies innerhalb einer Dekade gelungen: 1960 wurden pro Tag 120 000 Wäschelein produziert, 1970 waren es 250 000. Und auch beim „seemaxx“ gehe es um ein hochgestecktes Ziel: Arnold Kannenberg gab sich dabei angesichts der Lage von Radolfzell am Bodensee und der guten Verkehrsanbindung zuversichtlich, dass die Vision der Stadtentwicklung und der in das Herstellerverkaufs-zentrum gesetzten Erwartungen erfüllt werden.

Oberbürgermeister Jörg Schmidt teilte in seinem Redebeitrag diese Einschätzung. Er hat sich andernorts – wie etwa in Wertheim – über die Auswirkungen von Herstellerverkaufs-zentren erkundigt und geht aufgrund dessen von positiven Effekten für Radolfzell und insbesondere die Innenstadt aus. Dies könne allerdings nur in Form einer gemeinsamen Anstrengung gelingen, bei der die Stadt ihrerseits noch viel beizutragen habe – wie etwa die Neugestaltung des Milchwerks. Er hob zugleich die Bedeutung und Investitionsbereitschaft der Hesta AG als Holding-Gesellschaft der Schiesser AG und der Hesta GmbH bei der Entscheidung für die Sanierung des Industriareals her-

ihren nüchtern-trockenen Industrie-architektur viel Gestaltungsmöglichkeiten für die künftigen Mieter. Um wen es sich dabei handelt, steht laut Arnold Kannenberg, dem Geschäftsführer der bauführenden Hesta GmbH weitgehend fest; allerdings wollen sich die Hersteller, die in das

„seemaxx“ einziehen werden, aus unternehmerischen Gründen noch nicht zu erkennen geben. Arnold Kannenberg nutzte im Übrigen den Festakt der Grundsteinlegung, um die Geschichte der Firma Schiesser mit der Vision der Stadtentwicklung zu verknüpfen. Als Verbin-

dungselement diene ihm dabei der Grundstein, der just an der Stelle angebracht wurde, an dem sich auch der Grundstein für den Industriebau aus dem Jahre 1964 befindet. Damals sei es um den Bau der größten Textilfabrik Europas mit dem Ziel der Produktionsverdoppelung gegangen. Tatsäch-